

Prof. Heinz Stigler

Einige wichtige Stationen aus dem Leben unseres neuen Professors für Elektrizitätswirtschaft und Energieinnovation

geboren 1953 in Nußdorf am Attersee, Oberösterreich, verheiratet, 2 Söhne

Bildungsweg

1971 Reifeprüfung

1978 Ablegung der zweiten Diplomprüfung Elektrotechnik-Energietechnik an der Technischen Universität Wien (Diplomarbeit: „Nutzung solarer Strahlungsenergie durch Verwertung forstlicher Biomasse“ am Institut für Energiewirtschaft).

1982 Ablegung der zweiten Diplomprüfung Betriebswirtschaftslehre mit den Speziellen Betriebswirtschaftslehren „Operations Research“ und „Betriebswirtschaftliche Unternehmensführung“, Wahlfach „Finanzrecht“ an der Wirtschaftsuniversität Wien (Diplomarbeit: „Entwicklung des Verbundkonzerns: Betriebs- und volkswirtschaftliche Aspekte“; Institut für Volkswirtschaftstheorie und -politik)

1990 Abschluß des „Österreichischen Universitätslehrgangs für Wirtschafts- und Verwaltungsführung“

1998-99 3. Studienabschnitt des Elektrotechnik-Studiums an der Technischen Universität Graz (Dissertation: „Rahmen, Methoden und Instrumente für die Energieplanung in der neuen Wirtschaftsordnung der Elektrizitätswirtschaft“ am Institut für Hochspannungstechnik)

1999 Rigorosenprüfung zur Erlangung des akademischen Grades „Doktor der

technischen Wissenschaften“ mit Auszeichnung bestanden

Während des Studiums gewählter Studentenvertreter; Forcierung der wirtschaftlichen Ausbildung der Studierenden; Mitwirkung bei der Konzeption und dem Aufbau des „Betriebs-, Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Aufbaustudiums“ usw.

Berufliche Laufbahn

1978-82 Universitätsassistent am Institut für Energiewirtschaft (bei o. Univ.-Prof. Dr. Leopold Bauer)

1981-82 Mitarbeiter in der Abteilung „Volkswirtschaft“ der Verbundgesellschaft

1982-93 Leiter der Dienststelle „Volkswirtschaftspolitik“ des Bundeslastverteilers und gleichzeitig

1983-93 Stellvertretender Leiter der Abteilung „Energiewirtschaft“ sowie **1985-93** Vorsitzender des Ausschusses „Unternehmensplanung – Betriebliche Vorschaurechnung“ der Verbundgesellschaft

1993-98 STEG-Vorstandsmitglied für kaufmännischen, elektrizitätswirtschaftlichen und elektrotechnischen Bereich, Personal und Organisation **5/98-5/00** Leiter der Abteilung „Customer Services und Customer Care“ im Geschäftsfeld „Stromgeschäft“; erste Versorgung eines europaweiten Industriekonzerns durch ein einziges EVU.

5/00 - 9/00 selbständige Tätigkeiten; Gründungsphase eines Unternehmens **seit 1.10.00** Berufung als Universitätsprofessor für Elektrizitätswirtschaft und Energieinnovation an die Technische Universität Graz; Institut für Elektrische Anlagen und Hochspannungstechnik; Abteilung Elektrizitätswirtschaft und Energieinnovation

Aktuell ausgeübte Funktionen

unter anderem seit **1993** Vorsitzender des Fachnormen-



„Als ich 1992 mein Wettbewerbsmodell der österreichischen Elektrizitätswirtschaft vorgestellt habe, hat man mir gesagt, das brauchen wir nicht.“

ausschusses 093 „Energiewirtschaft“ **1993** Leiter der ON-AGs „Elektrizitätswirtschaft“, „Blockheizkraftwerke“ (seit 1997), „Energiehaushalten“ (seit 1998)

1994 Mitglied des Vorstands des Österreichischen Normungsinstituts (u.a. „Verbindung zu Wissenschaft und Energiewirtschaft“)

1997 Mitglied des Fachbeirates für Energiestatistik der „Statistik Österreich - Bundesanstalt öffentlichen Rechts“ (Österreichisches Statistisches Zentralamt - ÖStZ)

1998 Mitglied des Vorstands des Österreichischen Nationalkomitees des Weltenergieerates (u.a. Ständiger Experte für Energiestatistik)

1998 Mitglied des Kuratoriums der drei Fachhochschul-Studiengänge der Technikum Joanneum GmbH am Standort Kapfenberg

Aktuelle Lehrveranstaltungen

Die Wirtschaftlichkeitsrechnung in der Energiewirtschaft seit 1982/83 (Vo, TU-Wien)

Rechnergestützte Energieplanungsmethoden seit 1994/95 (Vo und Ue, TU-Graz)

Elektrizitäts- und Wasserwirtschaft seit 1996/97 (Vo, TU-Wien)

Energieplanung in Theorie und Praxis seit 1999/00 (Vo mit Prof. Friedrich, TU-Graz)

Energiewirtschaftslehre II seit 1999/00 (Vo, TU-Graz)

Elektrische Energiewirtschaft seit 2000/01 (Vo mit Prof. Friedrich, TU-Graz)



„Ich war selbst fünf Jahre Studierendenvertreter“



„Unser wichtigstes Produkt sind gute Absolventen, die in der Wirtschaft erfolgreich sind. Es werden Leute gebraucht, die in der neuen Elektrizitätswirtschaftsordnung denken. Das sollen Studierende bei mir lernen. Energieinnovation heißt für mich auch, Hemmnisse und Barrieren zu überwinden, neue Methoden und Verfahren anzuwenden. Wenn ich nicht Professor geworden wäre, dann hätte ich leider reich werden müssen!“

An alle Freunde der Elektrizitätswirtschaft und Energieinnovation!

Bereits seit 1990 bis 1995 als Gastprofessor und ab 1995 als Honorarprofessor wurden von Herrn tit.Ao.Univ.-Prof. Univ.-Doz. Dipl.-Ing. Dr.jur. Kurt Friedrich die Bereiche Elektrotechnik-Wirtschaft und die Energieinnovation an der Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik sowohl in der Lehre als auch in der Forschung aufgebaut.

In Weiterführung dieser Arbeiten wurde mit 1. Oktober 2000 am nunmehrigen Institut für Elektrische Anlagen und Hochspannungstechnik die Abteilung Elektrizitätswirtschaft und Energieinnovation eingerichtet und Heinz Stigler, der zum selben Termin als Universitätsprofessor für Elektrizitätswirtschaft und Energieinnovation berufen wurde, mit der Leitung dieser Abteilung betraut.

Die Aufgaben dieser Abteilung bestehen vor allem darin, die Fachgebiete Elektrizitätswirtschaft und Energieinnovation in Lehre und Forschung zu vertreten sowie zusätzliche Forschungen auf den Gebieten der interdisziplinären Aspekte der elektrischen Energietechnik, des Energie- und Umweltsrechts sowie den entsprechenden neuen Technologien voranzutreiben.

Ein besonderes Anliegen besteht in der Ausbildung der Studierenden. Im kommenden neuen Lehrplan sind die relevanten Lehrinhalte gut abgedeckt und entsprechende Auswahlentscheidungen hinsichtlich Studiengang, Haupt- und Ergänzungskatalogen er-

möglichen den Studierenden eine zunehmend vertiefte Beschäftigung mit Elektrizitätswirtschaft und Energieinnovation. Die Abfassung von Studienarbeiten, Diplomarbeiten und Dissertationen stellen weitere Vertiefungsmöglichkeiten dar. Damit wird eine in Abstufungen immer tiefer gehende Ausbildung sowohl der StudentInnen als auch des wissenschaftlichen Nachwuchses ermöglicht. Daneben stellt sich auch die Aufgabe einer Aktualisierung des Wissenstandes der schon länger in der Praxis stehenden Elektrizitätswirtschaftler, da sich die Wirtschaftsordnung der Branche durch die Liberalisierung grundlegend geändert hat.

Die Forschungsschwerpunkte der Abteilung werden auf dem Gebiet der Elektrizitätswirtschaft vor allem durch die Neuordnung des Wirtschaftszweiges und den Anforderungen der am Elektrizitätsmarkt Beteiligten determiniert. Bei der Energieinnovation wird der bisherige Schwerpunkt Brennstoffzelle weitergeführt und um die im Forschungsauftrag der Abteilung enthaltenen Aufgabenstellungen ergänzt.

Ein ganz wesentliches Ziel der Abteilung besteht im bestmöglichen Zusammenwirken mit Universitätseinrichtungen und der Praxis bzw. Wirtschaftsunternehmungen, um einen adäquaten Beitrag zur gedeihlichen Entwicklung der nunmehr wettbewerblich organisierten Elektrizitätswirtschaft

zu leisten sowie Energieinnovationen verstärkt zu Energieinnovationen werden zu lassen.

In diesem Sinne bedanke ich mich herzlichst bei allen, die bereits bisher zu dem Bereich Elektrizitätswirtschaft und Energieinnovation so viel Positives beigetragen haben und ersuche herzlichst um weiteres Wohlwollen und Unterstützung.

Mit einem herzlichen „Glück Auf!“

Heinz Stigler
Graz, Dezember 2000



„Die Studierendenvertretung sehe ich als eine Art Betriebsrat. Wenn es irgendwelche Probleme gibt, dann kommen sie vorbei.“